

Krisenfälle & Warenrückrufe

AFC

AFC Management Consulting

Newsletter Oktober 2008 - Ausgabe 7

...ein Service der AFC Management Consulting AG - Lebensmittelindustrie

das führende Beratungsunternehmen der

Deutschland im Fokus des Melamin-Skandals

Mittlerweile wurde auch in Deutschland Melamin in Babyprodukten entdeckt, das in China schon mehrere Todesopfer gefordert hat. Die beanstandeten Produkte wurden umgehend aus den Regalen genommen, nachdem das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) in einer Stellungnahme die Gesundheitsgefahr, die von Melamin ausgeht, bekräftigte. Die Bundesregierung hat zwischenzeitlich ein Importverbot für Säuglingsnahrung aus China verhängt. Darüber hinaus verlangt die WHO Auskunft darüber, warum der Skandal monatelang unbemerkt bleiben konnte. Einige Hersteller reagieren auf den Melamin-Skandal mit einer weltweiten Rückrufaktion ihrer Produkte. Inwieweit einzelne Warenströme überhaupt nachvollzogen werden können, bleibt allerdings noch zu klären.



Fachbucherscheinung der AFC Management Consulting AG

Im Behr's Verlag ist kürzlich das Fachbuch "Risiken vermeiden - Krisen bewältigen" erschienen. Krisen können immer, überall und vor allem unvorhergesehen eintreten - gerade in der heutigen Zeit, in der sich Nachrichten rasch verbreiten. Das Fachbuch gibt Entscheidungsträgern von Unternehmen eine praxisnahe Hilfestellung wie Managementsysteme im Betrieb erstellt und implementiert werden können, um Krisen präventiv und nachhaltig zu begegnen. Weiterführende Informationen zu dem Buch sowie das Bestellformular erhalten Sie hier.

Finanzkrise erschüttert die Lebensmittelbranche

Die Finanzkrise, die zunächst den Kapitalmärkten schuldete, hat nun auf die Agrarmärkte übergegriffen. Die weltweiten Kurse für Agrar-Rohstoffe v.a. Weizen, Soja und Mais sind eingebrochen. Experten befürchten den Abzug weiteren Kapitals aus den Agrarmärkten. Auch für die Lebensmittelindustrie hat die Krise Folgen: Unternehmen mit geringem Eigenkapital werden zunehmend mit Schwierigkeiten konfrontiert, die Liquidität über Kredite aufrecht zu erhalten. Expansive Unternehmen, die auf die Refinanzierung über die Finanzmärkte angewiesen sind, werden die Turbulenzen zu spüren bekommen, was zu neuen Konsolidierungen führen könnte. Für Unternehmen mit starker Eigenkapitalquote bieten sich hierin neue Zeitinteressante Übernahmemöglichkeiten. Es gilt die Chancen und Risiken des sich ändernden Marktes für jedes Unternehmen neu zu bewerten, um zukünftig gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

Produktionsausfällen nach Großbrand

Ein Großbrand in einem Fleischwerk forderte ein Millionen Euro an. Die Brandursache konnte bislang nicht geklärt werden. Jeder Tag Produktionsausfall kostet zusätzlich viel Geld und auch vereinbarte Lieferverträge können unter Umständen nicht mehr eingehalten werden. Demnach müssen Kapazitäten umgeschichtet werden - soweit dies überhaupt möglich ist. Für die Geschäftsführung stellt sich nun die Frage, ob die implementierten Sicherungsmaßnahmen ausreichend waren. Ein präventives Krisenmanagement befasst sich unter anderem mit solchen Gefahrenstellen und analysiert die einzelnen Risikobereiche.

Chancen und Risiken der Lebensmittelkennzeichnung „ohne Gentechnik“

Seit 1. Mai 2008 gilt die „Neuartige Lebensmittelverordnung – Kennzeichnung gentechnikfreier Futtermittel bei tierischen Produkten“. Allerdings wagen sich erst jetzt die ersten Unternehmen an die Kennzeichnung ihrer Produkte heran. Dass dies nicht früher geschehen ist, liegt unter anderem an der nicht ganz klaren Rechtsprechung - die Kennzeichnung „ohne Gentechnik“ bedeutet ausschließlich die Vermeidung von gentechnisch veränderten Futterpflanzen. „Zufällige, technisch unvermeidbare“ Beimischungen sind daher erlaubt, soweit sie den Schwellenwert von 0,9% nicht überschreiten. Verbraucherschützer beklagen bereits Etikettenschwindel und Hersteller fürchten um Rechtssicherheit. Allerdings bietet diese Art der Kennzeichnung auch Chancen sich am Markt zu positionieren. Einer Umfrage zufolge lehnen 80% der Verbraucher gentechnisch veränderte Lebensmittel ab. Für die Unternehmen der Ernährungsbranche gilt es, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen, um den möglichen Vorteilen eines „First Movers“ zu nutzen.

Verpflichtende Ampelkennzeichnung für Nahrungsmittel

Die Verbraucherschutzminister des Bundes und der Länder plädierten auf ihrer Herbstkonferenz für die Ampelkennzeichnung. Sie fordern die Bundesregierung auf, sich diesem Thema anzunähern und eine verpflichtende Kennzeichnung für Lebensmittel vorzuschreiben. Kritik gab es seitens des Bundes für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde (BLL). Demnach sollen die Minister der Frage schuldig bleiben, wie die Verbraucher mit dieser Art von Kennzeichnung umgehen sollen und was für Folgen sich damit für den Markt ergeben könnten. Zusätzliche Kritik gab es von der Opposition, die die widersprüchliche Haltung von Horst Seehofer kritisierte, der die Ampelkennzeichnung zunächst ablehnte. Dennoch zeichnet sich ein Konsens zur verpflichtenden Nährwertkennzeichnung ab. Welche Folgen das für die einzelnen Unternehmen der Ernährungsbranche hat, bleibt abzuwarten. Die Debatte über das Thema sollte weiterhin aufmerksam verfolgt werden.

Wasmachteigentlich...InfluenzaA/H5N1

Lange Zeit war es in den Medien um das Thema Vogelgrippe Routinekontrollen auf einem Entenmastbetrieb in Sachsen gesperret und 1400 Tiere vorsorglich gekeult. Obsie noch unklar, die Untersuchungen dauern an. Aus Vorsichtsmaßnahmen wurde ein Verkaufsverbot von Eiern aus der Region veranlasst. Zuletzt kam es im Jahre 2006 in Sachsen zu einem Fund des Vogelgrippe-Virus bei Nutztierbeständen.

rippe ruhig. Kürzlich wurde das Virus erneut bei hsen nachgewiesen. Der Betrieb wurde umgehend h das Virus auch auf andere Betriebe ausgebreitet hat, ist ichtsmaßnahmen wurde ein Verkaufsverbot von Eiern 2006 in Sachsen zu einem Fund des Vogelgrippe-Virus

Aktuelle Rückrufe

Industrie: Kräuter und Gewürze, Deutschland Ursache: Aflatoxine

Bei Kontrollen von gemahlener Paprika aus der Ukraine wurde das krebserregende Pilzgift *Aflatoxin* nachgewiesen. Die betroffene Ware wurde umgehend vom Markt genommen. (14.10.2008)

Industrie: Obst und Gemüse, Deutschland Ursache: Insektizide

Bei Marktkontrollen von Birnen aus der Türkei wurde das Insektizid *Amitraz* nachgewiesen. In Deutschland ist dieses Insektizid verboten. Die betroffene Ware wurde aus dem Verkauf genommen. (15.10.2008)

Industrie: Fleischwaren, Deutschland Ursache: Salmonellen

Bei Laboruntersuchungen von gefrorenen ganzen Hühnern aus Deutschland wurden Salmonellen der Spezies *Salmonella enteritidis* Phagetyp 4 und *Salmonella infantis* nachgewiesen. Die Ware wurde aus dem Verkauf genommen. (14.10.2008)

Industrie: Gewürze, Deutschland Ursache: Pestizide

Bei Analysen von verschiedenen Gewürzen durch eine bekannte privatwirtschaftliche Organisation wurde ein erhöhtes Vorkommen von Pestizidrückständen sowie die Überschreitung zulässiger Rückstandshöchstmengen in verschiedenen Gewürzen festgestellt. Daraufhin hat auch eine bekannte Handelskette die betroffenen Produkte vom Markt genommen. (30.09.2008)

Industrie: Fleischwaren, Deutschland Ursache: Fremdkörper

Bei Kontrollen von Putenfleisch wurst im Naturdarm wurden Splittere eines Fremdkörpers gefunden. Daraufhin wurde die betroffene Ware umgehend zurückgerufen. Die Handelsunternehmen warnen vor dem Verzehr dieses Produktes. (01.10.2008)

Industrie: Gegenstände und Materialien mit Lebensmittelkontakt, Deutschland

Ursache: Migration von Weichmachern
Bei Kontrollen von Verschlüssen für Gläser mit in Öle eingelegten getrockneten Tomaten aus der Türkei, wurde die Migration des Weichmachers *Cyclohexandicarbonsäure diisononyl ester* (DINCH) festgestellt. Die Ware wurde unverzüglich zurückgerufen. (16.09.2008)

Industrie: Fischprodukte, Deutschland Ursache: Cadmium

Bei Marktkontrollen angefrorener Tintenfischspieße aus dem Vietnam, die über Belgien eingeführt wurden, ist das giftige Schwermetall Cadmium nachgewiesen worden. Die betroffene Ware wurde aus dem Verkehr gezogen. (19.09.2008)

Industrie: Milch und Milchprodukte, Deutschland

Ursache: Verotoxin bildende *Escherichia coli*
Bei Kontrollen von Vorzugsmilch aus Deutschland besteht der Verdacht auf verotoxin bildende *Escherichia coli*. Hierbei handelt es sich um Bakterien, die Durchfallerkrankungen wie die Ruhr hervorrufen können. Die Analyseergebnisse wurden den entsprechenden Behörden übermittelt und die betroffene Ware zurückgerufen. (19.09.2008)

Industrie: Kakao, Kaffee, Tee, Deutschland Ursache: Insektizide

Bei Marktkontrollen von Produkten aus China die über die Niederlande eingeführt wurden, sind die schädlichen Insektizide *Fenvalerat* und *Esfenvalerat* in Tee nachgewiesen worden. Die betroffene Ware ist sichergestellt worden. (17.09.2008)

Industrie: Obst und Gemüse, Deutschland Ursache: Insektizide

Bei Spitzpaprika aus Ungarn wurden bei Marktkontrollen unerlaubte Mengen der Insektizide *Omethoat* und *Dimethoat* nachgewiesen. Die betroffene Ware wurde gesperrt und in das Ursprungsland zurückgesendet. (08.09.2008)

Industrie: Fischprodukte, Deutschland Ursache: unerlaubte Antibiotika

Während der Qualitätskontrolle von rohen ungeschälten Black Tiger Garnelen aus Indien wurde das gefährliche Antibiotikum Nitrofurantol (Metaboliten) – *Furazolidon* nachgewiesen. Hierbei handelt es sich um eine Substanz, die seit 1993 in der EU verboten ist und im Verdacht steht Krebs auszulösen. Die betroffene Ware wurde unverzüglich zurückgerufen. (12.09.2008)

Anzahl Lebensmittel-Rückrufe in Europa in 2008

0 2 2 0 6

Anzahl Non-Food-Rückrufe in Europa in 2008

0 1 1 0 1

Kontaktieren Sie uns:

AFC Management Consulting AG • Dottendorfer Straße 82 • 53129 Bonn
Telefon: +49 228 98579-0 • Fax: +49 228 98579-79 • info@afc.net

Vorstand: Anselm Elles, Dr. Otto A. Strecker, Hans-Dieter Weschke
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Prof. Dr. Hans-Joachim Leyrer

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr zugestellt haben möchten, klicken Sie hier [...](#).